

Schloß Pommersfelden, den 3.9.43. 110

23. September 1943

Sehr geehrter Herr Präsident!

An Ihre Erlaucht

Frau Gräfin Ernestina von Schönborn Schloß Pommersfelden

Erlaucht,

hochverehrte Frau Gräfin!

Ich habe die Frage der Übersiedlung des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde nach Schloß Pommersfelden im Ministerium neuerdings hier vorgebracht und konnte feststellen, daß das Ministerium bereit ist, die Verlegung des Institutes und des Institutsbetriebes und nicht nur die Bergung zu genehmigen. Infolgedessen werde ich jetzt alle nötigen Schritte einleiten, um die Übersiedlung möglichst rasch durchzuführen.

Ich darf mir nunmehr die ergebene Bitte erlauben, die für uns notwendigen Räume in erster Linie Bibliothek- und Arbeitsräume zu reservieren. Die Zahl der Mitarbeiter, die mit dem Institut nach Pommersfelden übersiedeln sollen, kann ich augenblicklich noch nicht genau angeben, weil in Aussicht genommen ist, daß ein Teil hier bleiben soll, um in Berlin den Betrieb nicht völlig aufzugeben. Ich werde mir erlauben, sobald ich darüber genaue Angaben machen kann, neuerdings zu schreiben. Es müßte dann auch jemand nach Pommersfelden fahren, um die Einzelheiten wegen der Arbeits- und Wohnräume in Ordnung zu bringen.

Laut Mitteilung des Ministeriums ist für die Belegung irgend welcher Bergungsräume die Genehmigung des zuständigen Reichsversteidigungskommissars notwendig. Ich glaube aber, daß diese Zustimmung im vorliegenden Falle nicht erforderlich ist, weil ja das Schloß bereits durch die SS beschlagnahmt und von SS-Oberführer Dr. Martin die Zustimmung zur Überlassung einiger Räume an das Reichsinstitut erteilt worden ist.

Ich erlaube mir, Ihnen hochverehrte Frau Gräfin nochmals meinen aufrichtigen Dank für Ihr großes Entgegenkommen auszusprechen und bitte Sie, mich Ihnen empfehlen zu dürfen.

Ihr sehr ergebener